



Urkunde

Graf Ludwig von Öttingen der Ältere, Hauptmann des Landfriedens in Schwaben, sowie die 10 Beisitzer urteilen: Chu/o/nrad Laurentz, Bürger zu Augsburg, soll den Schaden von 180 Gulden, der ihm durch den Raub der Ochsen durch Kraft von Hohenloch (Hohenlohe) den Alten, gesessen zu Meggenmulin (Burg Möckmühl), und andere entstanden ist, ersetzt bekommen.

StadtAA/00471/AUS/1369 September 24

Angaben zur Identifikation

Institution	Stadtarchiv Augsburg
Bestand	Allgemeines Urkundenselekt (AUS) - Ältere Reihe (bis 1806)
Signatur	StadtAA/00471/AUS/1369 September 24
Titel	Graf Ludwig von Öttingen der Ältere, Hauptmann des Landfriedens in Schwaben, sowie die 10 Beisitzer urteilen: Chu/o/nrad Laurentz, Bürger zu Augsburg, soll den Schaden von 180 Gulden, der ihm durch den Raub der Ochsen durch Kraft von Hohenloch (Hohenlohe) den Alten, gesessen zu Meggenmulin (Burg Möckmühl), und andere entstanden ist, ersetzt bekommen.
Entstehungszeitraum	24.09.1369
Originaldatierung	...an dem nechsten mentag vor sant Michels tag, anno domini millesimo CCC° LX nono
Archivalienart	Urkunde

Angaben zu Inhalt und Struktur

Kurzregest	Graf Ludwig von Öttingen der Ältere, Hauptmann des Landfriedens in Schwaben, sowie die 10 Beisitzer urteilen: Chu/o/nrad Laurentz, Bürger zu Augsburg, soll den Schaden von 180 Gulden, der ihm durch den Raub der Ochsen durch Kraft von Hohenloch (Hohenlohe) den Alten, gesessen zu Meggenmulin (Burg Möckmühl), seinen Sohn den Jungen von Hohenloch (Hohenlohe) zu Werdegg (Burg Werdeck), den von Brunegg zu Werdegg (Burg Werdeck), den von Ha/e/henriet (Höhenried), gesessen zu Elrstain, Wilnhalm von Rechberg, gesessen zu Gru/e/ningen (Grüningen, Baden-Württemberg?), zwei von Lynegg (Burg Leineck?), zwei von Walthu/o/ser (Waldhäuser), ihre Diener, Hainrich von Krewelshain (Crailsheim), Heinrich von Wiesenbach, sowie Bruno den Fleischhäkel von Gerhartzbrunn, den Fehler, entstanden ist, ersetzt bekommen.
Originaltext	Wir grave von Oetingen der elter, hauptman dez lantfrids in Swauben, und wir die zehen, die mit im daru/e/ber gesetzt und erwelt sint, thu/o/n kunt mit disem brief: alz der beschaiden man Chu/o/nrat Laurentze ain burger ze Auspurch vor v/e/ns ze Ulm mit fursprechen geclagt hat uff hern Kraften von Hohenloch den alten gesezzen ze Meggenmulin, uff den jungen von Hohenloch sinen sun gesezzen zu Werdegg, uff den von Brunegg och ze Werdegg gesezzen, uff den von Ha/e/henriet gesezzen ze Elrstain, uff Wilnhalm von Rechberg gesezzen Gru/e/nigen, uff zwein von Lynegg dez von Hohenloch und dez von Brunegg diener, uff zwein Walthu/o/ser och ir diener, uff Hainrichen von Krewelshain, uff sin diener und uff Morenstain, darumb daz im die ochsen und siniu rinder ro/e/uplichen genomen hant mit gewalt wider rechtz, uff Brunen den fleischha/e/ke/ von Gerhartzbrunnen, der die ochsen hat gehaimnet und och hat geholfen geschlagen, uff den rat gemeinlichen der statt ze Gerhartzbrunnen darumb daz der vogenant roub zu/o/ in und von in in ir statt daruzz und daryn geschehen ist, denselben roub der vogenant Chu/o/nrat Laurentz vor v/e/ns getiurt und mit geswornen ayden bewist und furbraucht hat, daz er dez hundert guldin und achtzig guldin gu/o/ter und geber schadens genomen hab, darumb wir v/e/ns mit gemainer volg erkennt haben, daz im die vogenanten von Hohenloch, von Brunegg und ir helffer und diener so vorbenent sint, Brun der flaischha/e/ke/ und die burger gemeinlichen der vogenanten stat ze Gerhartzbrunnen die vorgeschriben hundert guldin und achtzig guldin schlechtlichen mit der zwispil widerkeren und widertu/o/n su/e/llen; und wan di daz noch nicht getan hant, so haben wir v/e/ns mit gemainer urtaail erkennt, daz der obgenant Chu/o/nrat Laurentz und sin helffer furbaz die vogenanten von den flaischha/e/ke/ und die burger gemeinlich der vogenanten statt

Angaben zu Inhalt und Struktur

ze Gerhartzbrunnen wol angriffen, no/e/ten und pfenden sullen und mugen an iren luten und gu/e/tten in der herren und stetten die in disem lantfrid sint gerichtn shlossen und gebieten; und sullen in und sin helffer och damit ynlazzen und in darzu/ o/ getriuklich und ernstlich uff die ayd, die si dem lantfrid gesworen hant, beholffen sin alz lang biz im daz vorgeschribben gelt, dez er dez vogenenten roubz schaden genomen hat, schlechtlich und genczlichen mit der zwispil widerkert und widertan werd. Welher herre oder statt, diu in disem lantfrid were, sich dawider satzten und dem vogenanten Chu/o/nraz Laurentzen und sinen helffen der sache nicht verhengn und noch gestatten welten und so daran angten und i/e/rten, zu/o/ den welten wir richten alz recht were. Geben ze Ulm, mit v/e/nsers lantfridz uffgedruktem insigel, (...)

Urkundentypologie	Gerichtsbrief
Aussteller	A: Graf Ludwig von Öttingen der Ältere, Hauptmann des Landfriedens in Schwaben
Siegler	S: Siegel des Landfriedens
Ausstellungsort	Ulm (Baden-Württemberg)
Provenienz	?
Rückvermerke / alte Registraturvermerke	Vrtailspruch vmb geroubt ochsen
Überlieferungsart	Ausfertigung
Sprache	Deutsch
Schrift	Lateinisch
Trägermaterial	Pergament
Anzahl der Siegel	1
Fehlende Siegel	1
Besiegelungsform	aufgedrückt
Besiegelung	verloren
Siegelbehälter	

Angaben zu verwandtem Material

Veröffentlichungen	Originaltext nach Meyer UB II, S. 158-159, Nr. 618
---------------------------	--
